

## **Gedanken zu Pfingsten**

Wir feiern Pfingsten – das Fest des Heiligen Geistes. Pfingsten ist ein ganz gewöhnliches Fest, nicht so außergewöhnlich wie Ostern und Weihnachten. Gott, den Vater als Schöpfer, den können wir sehen, sein Sohn ist uns verständlich, der war ja schließlich Mensch. Aber der Heilige Geist, der bleibt abstrakt. Wie ein Brausen, wie Feuerzungen, so beschreibt die Bibel den Geist.

Und doch sage ich: Er ist spürbar. Alles Reden von Gott, alle Gedanken über Gott, unsere Fähigkeit glauben zu können, lieben zu können, gute Werke zu vollbringen, das ist Wirken des Heiligen Geistes.

Dieser Geist ist es, der unter uns Christen spürbar ist. Das, was lebendig macht, das ist der Geist. Das, was uns trotzig sein lässt gegen die Lacher der Welt, das ist der Geist.

Der Geist Gottes ist spürbar bei allem was wir tun. Nicht immer mag er die Stütze sein, manchmal ist er wohl auch die kritische Frage oder das entschiedene Nein. Doch diesem Geist Gottes können wir vertrauen. Mehr als dem Geist der Welt.

Daum ist es gut, dass wir wieder Gottesdienste in unseren Kirchen feiern dürfen, trotz aller Restriktionen. Wir spüren wieder: Wir sind nicht allein, sondern wir sind eine weltumfassende Familie. Und können wieder Brücken bauen. Zu den verschiedenen Generationen, von den Kindern bis zu den Senioren. Und über die Grenzen der Ortsgemeinde hinaus, zu den verschiedenen Konfessionen. Und zu denen, die unsere Hilfe brauchen, wenn auch manchmal nur mit unserer Kollekte. Wir brauchen einander in den Gemeinden.

Lassen wir den Geist wirken. In unserem Reden, Predigen und Handeln. Andere werden vielleicht uns für töricht halten und für naiv. Manche halten uns vielleicht sogar für weltfremd. Aber der Geist Gottes ist ja auch nicht von dieser Welt! Er weht wohin er will und mag. Lassen wir es stürmen!